

Leben

137 Minuten TV und 37 Minuten mit Papi

VÄTER · Von der Schwierigkeit, Familie und Beruf unter einen Hut zu bringen - doch es gibt Lösungen

Im Beruf und in der Familie stehen sie unter Druck: Jetzt wenden sich verschiedene Organisationen an Väter, die ihre Rolle neu definieren wollen.

Rita Torcasso

Sie treffen sich zum Beispiel in der «Väterwerkstatt» zum Gespräch. Laut Ausschreibung des Elternbildungszentrums in Zürich wird dort mit den Teilnehmern das «Rüstzeug für den Familienalltag verfeinert». Gabor Baki macht seit drei Jahren regelmässig mit. «Wir diskutieren Themen wie ‘Ausgangsregelung für die Kinder’ oder ‘Sich selber Freiräume in der Familie nehmen können’», erzählt der 49-jährige Vater von zwei Töchtern, die heute 15 und 17 Jahre alt sind. Dabei profitiere er immer wieder vom Input der andern. «Heute schätze ich den Austausch nur unter Männern sehr, den ich vorher so nicht kannte.» An der «Väterwerkstatt» nehmen im Durchschnitt 17 Männer teil.

Das Elternbildungszentrum Zürich wendet sich heute mit verschiedenen Veranstaltungen ausschliesslich an Väter. Sie können zum Beispiel mit ihren Kindern ein geleitetes Wochenende auf dem Bauernhof oder im Schnee verbringen oder sich nach Feierabend an der gang-Bar treffen und Themen wie «Spagat zwischen Beruf und Vatersein» oder «Vater ist Spitze - oder eben nicht: Väteralltag heute» miteinander diskutieren. «Für solche Treffen braucht es zuerst eine Anlaufzeit, denn Männer sind es noch wenig gewohnt, über private Schwierigkeiten offen zu sprechen», sagt der Projektleiter Andres Zwicky.

Vor einigen Jahren setzte sich der Schweizerische Bund für Elternbildung (SBE) zum Ziel, Väter vermehrt einzubinden. Denn von den rund 1400 Kursausschreibungen, welche alle Elternbildungsorganisationen im Jahr 2000 ausgeschrieben hatten, wandten sich nur 140 auch oder nur an Väter. Seither hat sich einiges bewegt, vor allem in grösseren Städten. Im Rahmen des EU-Projektes Sokrates zum Thema «Zukunftswerkstatt Familie» präsentierte der SBE verschiedene Väterprojekte. Und unter der Trägerschaft der Arbeitsgemeinschaft für Elternbildung und der Pro Juventute in Bern entstand die Internet-Plattform «Hallo Pa!», die sich an Väter und Mütter, an Betriebe und an Fachleute wendet. Im nächsten Jahr soll sie zu einem Väternetz für die ganze Schweiz ausgebaut werden.

Hotline für Väter wird wenig gewählt

«Sicher ist es so, dass sich die Väter heute ihrer Rolle eher bewusst sind», sagt Thomas Huber Winter von der Fachstelle UND. Seit Jahren versucht diese Fachstelle, die in Basel, Bern, Luzern und Zürich tätig ist, Strukturen zu schaffen, welche Frauen und Männern eine bessere Vereinbarkeit der Familien- und Erwerbsarbeit ermöglichen. «Doch für die Beratungen meldeten sich fast ausschliesslich Frauen.» Seit diesem Sommer schaltete UND zusammen mit «Hallo Pa!» nun die Väter-Hotline 0848 823 837 für eine direkte Beratung auf. «Viele Väter stehen unter grossem Druck», erklärt Thomas Huber. Einerseits möchten sie die Entwicklung ihrer Kinder miterleben, andererseits erwarten Vorgesetzte einen Einsatz, der oft über einen Vollzeitjob hinausgeht. «Die Hotline wurde bisher aber noch wenig genutzt.»

Auf Initiative des SBE entstand ein Projekt, das Väter direkt im Betrieb anzusprechen versucht. In verschiedenen Zürcher Firmen wurden in den letzten Jahren Kurse für eine bessere Balance von Beruf und

Familie durchgeführt. Allerdings führten diese nicht zu familienfreundlicheren Arbeitszeitmodellen. Eine Reduktion der Arbeitszeit blieb Verhandlungssache jedes einzelnen Vaters.

«Papi News» mit Familienthemen

Immer mehr Väter organisieren sich auch selber, um ihre Situation zu diskutieren und zu verändern. Vor gut einem Jahr entstand die Basisorganisation «Progressive Väter Schweiz», bei der heute rund 90 Väter mitmachen. Als ein Hauptmotiv für die Gründung nennt Michael Gohlke: «Wir suchen mehr Sicherheit in unserer Rolle.» Es könne nicht angehen, dass Kinder im Durchschnitt täglich 37 Minuten mit ihren Vätern, aber 137 Minuten vor dem Fernseher verbringen. Die selbst organisierte Gruppe betreibt die Austausch- und Informationsplattform «Avanti Papi» und verschickt an alle Mitglieder die «Papi News» mit Familienthemen. Auf sich aufmerksam machte sie auch mit politischen Aktionen wie einer Kinderwagendemo in Zürich.

Von Arbeitsteilung bis Rollenwechsel

So genannte Vätertreffs, wo man sich zum Vater-Kind-Zmorge oder zu einem regelmässigen Stammtisch trifft, gibt es unterdessen in den Kantonen Zürich, Basel und Luzern. Eine konsequente Arbeitsteilung in der Familie oder gar ein Rollenwechsel wird bisher aber nur von den Vätern des HausMännerNetzes in Winterthur verlangt. 21 Männer mit Familienpensen von 50 bis 100 Prozent treffen sich dort regelmässig zum Mittagstisch mit den Kindern und zu Freizeitaktivitäten. Jetzt sucht das HausMännerNetz Unterstützung, um in vier Quartieren der Stadt einen Mittagstisch aufbauen zu können. Nicht selten ist die Familie auch Thema bei den Fachstellen für Männer, zum Beispiel im «Mannebüro» in Zürich. Dort kommen dann oft Probleme wie Gewalt oder Scheidung zur Sprache, die nicht selten mit der unbefriedigenden Rolle der Väter in der Familie zusammenhängen.

In zunehmenden Masse setzen sich Männer nun selber für Veränderungen ein. Seit letztem Jahr verfügt die Männerbewegung in der Schweiz auch über die eigene Zeitung mit dem Namen «Männer.be», die heute 2000 Abonnenten zählt. «Wir verstehen uns als offene Plattform für alle Themen, die Männer beschäftigen», erklärt der zuständige Redaktionsleiter Markus Theunert. Von den bisher erschienenen Ausgaben war eine der Familienarbeit gewidmet und die letzte vom 1. Juni 2003 den Vätern.

Lego-Türme statt Computer-Arbeit Projekte wie «Väterwerkstatt», «Hallo Pa!», «Progressive Väter Schweiz» oder «Avanti Papi» wollen Väter unterstützen. Baumann

ADRESSEN

UND, Familien- und Erwerbsarbeit f. Männer u. Frauen: www.und-online.ch

Avanti Papi (Progressive Väter Schweiz): www.avanti-papi.ch

HausMännerNetz: www.hausmaennernetz.ch

Väterbildung Schweiz: www.elternbildung.ch

Hallo Pa!: www.hallopa.ch

Fachstelle für getrennte/geschiedene Väter: www.vev.ch

Schweizer Männertreffs: www.maennertreff.ch

Fachstellen für Männer: www.maenner.org

Fachstelle «Männerarbeit» der ref. Kirchen: www.zh.ref.ch/Maenner

Maenner.be, Zeitung für Männer: www.maenner.be.ch

Am 20. November findet im Stadthaus in Zürich ein offenes Forum für Väter zum Thema «Engagiert im Beruf UND in der Familie. Bausteine zum erfolgreichen Vatersein» statt. Information und Anmeldung (bis 10.

November) bei: Fachstelle UND, Postfach 2824, 4002 Basel, Telefon 061 283 09 83, Mail:

info@und-online.ch. (tor)